

zu §§ 19 IV, 20 des Kurses

Schema 6¹

Erfolgsaussichten einer abstrakten Normenkontrolle

- *Vorüberlegung: Ist die abstrakte Normenkontrolle vor dem BVerfG die richtige Verfahrensart?*
Das BVerfG prüft Bundes- u. Landesrecht am Maßstab des GG (und Landesrecht ggf. auch am Maßstab des sonst. Bundesrechts). Daneben besteht in den meisten Ländern die Möglichkeit der abstrakten Normenkontrolle von Landesrecht am Maßstab der Landesverfassung durch das Landesverfassungsgericht.

I. Zulässigkeit des Antrags im abstrakten Normenkontrollverfahren

- 1) *Antragsberechtigung (Art. 93 I Nr. 2 GG, § 76 I BVerfGG)*
 - a) Bundesregierung
 - b) (Jede) Landesregierung
 - c) Viertel der Mitglieder des Bundestages
 - nicht: Fraktionen oder politische Parteien
- 2) *Der abstrakten Normenkontrolle unterliegender Prüfungsgegenstand*
 - a) Norm des Bundes- oder Landesrechts
 - Gesetz (auch verfassungsänderndes), Rechtsverordnung, Satzung
 - b) Verkündung der Norm im Gesetzblatt
 - keine präventive Normenkontrolle
- 3) *Antragsgrund (Meinungsverschiedenheit oder Zweifel über Vereinbarkeit mit GG bzw. von Landesrecht mit sonstigem Bundesrecht)*
 - a) Antragsteller hält Norm für nichtig, § 76 I Nr. 1 BVerfGG
 - b) Antragsteller hält nichtangewendete Norm für gültig, § 76 I Nr. 2 BVerfGG
- 4) *Klarstellungsinteresse*
 - objektives Interesse des Antragstellers an Klarstellung der Normgültigkeit (wird durch den Antrag indiziert)
- 5) *Schriftlicher und begründeter Antrag, § 23 I BVerfGG*

II. Begründetheit des Antrags im abstrakten Normenkontrollverfahren

Der Antrag im Verfahren der abstrakten Normenkontrolle ist begründet, wenn das zur Prüfung vorgelegte Bundes- oder Landesrecht mit dem GG (oder ggf. auch das vorgelegte Landesrecht mit sonst. Bundesrecht) unvereinbar ist (vgl. Art. 93 I Nr. 2 GG, § 78 BVerfGG).

Prüfung der Verfassungsmäßigkeit eines Bundesgesetzes:

- 1) *Formelle Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes*
 - a) Gesetzgebungskompetenz des Bundes, Art. 70 ff. GG
 - siehe Schema 5
 - aa) Kompetenz zur ausschließlichen Gesetzgebung, Art. 73
 - bb) Kompetenz zur konkurrierenden Gesetzgebung, Art. 72 II, 74 und 105 II
 - cc) Kompetenz zur Grundsatzgesetzgebung, Art. 109 IV
 - dd) Ungeschriebene Gesetzgebungskompetenz
 - kraft Sachzusammenhanges, Annexkompetenz, kraft Natur der Sache
 - b) Ordnungsgemäßes Gesetzgebungsverfahren, Art. 76 ff. GG
 - aa) Ordnungsgemäße Gesetzesinitiative, Art. 76 I
 - bb) Ordnungsgemäßer Gesetzesbeschluss durch Bundestag, vgl. Art. 77 I 1, IV, 78
 - cc) Ordnungsgemäße Mitwirkung (Zustimmung/kein Einspruch) des Bundesrates, vgl. Art. 77 II - IV, 78
 - bei verfassungsänderndem Gesetz: Zweidrittelmehrheit in BT und BR, Art. 79 II

¹ Vereinfachtes Prüfungsschema für klassische Normenkontrolle; siehe zum Sonderfall nach Art. 93 I Nr. 2a GG, § 13 Nr. 6a BVerfGG ausführlicheres Schema unter www.iuspublicum-thomas-schmitz.uni-goettingen.de/Downloads/Schmitz_VerfProzR_Schema3.pdf.

- c) Ordnungsgemäße Form, Art. 82 GG
 - aa) Ausfertigung durch Bundespräsidenten nach Gegenzeichnung
 - bb) Verkündung im BGBl.
 - außerdem bei verfassungsänderndem Gesetz: ausdrückliche Änderung des GG-Wortlautes, Art. 79 I GG

2) *Materielle Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes*

- = inhaltliche Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz
- a) Kein Verstoß gegen Grundrechte
 - siehe dazu Schema 8
- b) Kein Verstoß gegen Verfassungsgrundsätze
 - siehe dazu Schemata 3, 4
 - aa) Kein Verstoß gegen Staatsfundamentalnormen
 - Verfassungsgrundsätze in Art. 1, 20 GG
 - bb) Kein Verstoß gegen sonstige Verfassungsgrundsätze
 - z.B. Art. 20a, 21 I 1 GG
- c) Kein Verstoß gegen sonstiges Verfassungsrecht